

4. Antrag

Blühsamen

Im HH-Plan sind Mittel für die kostenlose Abgabe von Saatgut für Blühpflanzen in haushaltsüblichen Mengen an Privathaushalte einzustellen.

Finanzielle Auswirkung

Kosten für das Saatgut ca. 1.000 €.

Begründung / Hintergrundinformationen:

Nach Untersuchungen hat sich die Biomasse der Fluginsekten seit 1989 mancherorts um bis zu 80 % reduziert. In Deutschland sind – einer Auswertung aktueller Roter Listen zufolge – bereits über 41 % der Schmetterlinge ausgestorben oder im Bestand gefährdet. Zudem verzeichnen wir in den letzten Jahren ein drastisches Sterben von Bienenvölkern. Auch ihren wilden Verwandten geht es stetig schlechter: von den über 460 Wildbienenarten in Baden Württemberg stehen ungefähr 65 % auf der roten Liste der gefährdeten Arten. Mit dem Bestand der Fluginsekten geht auch die Bestäubungsleistung an Nutzpflanzen zurück. Beim Anbau landwirtschaftlicher Produkten wie Gemüse, Obst und Nüssen ist man auf bestäubende Insekten angewiesen. Nicht zu vergessen, die Produktion von Honig durch Bienen. Man geht davon aus, das bestäubende Insekten jedes Jahr zum Bruttosozialprodukt in Milliardenhöhe beitragen.

Als Hauptursache des Insektenrückgangs gelten neben Monokulturen und dem Pestizideinsatz das Verschwinden von Nahrungsgrundlagen.

Blühende Pflanzen und Blumen im Besonderen sind nicht nur schön anzusehen, sie dienen v. a. Honigbienen, Schmetterlingen, Wildbienen, Hummeln, Schwebfliegen und anderen als wertvolle Nahrungsquelle.

Durch die Abgabe von Saatgut an Privathaushalte kann die Nahrungsversorgung der bestäubenden Insekten effektiv verbessert werden. Die Bürgerinnen und Bürger leisten durch die Aussaat des ausgegebenen Saatgutes im Erdboden oder **in** Pflanzgefäßen eine Verbesserung der Nahrungsgrundlage für Bienen und bestäubende Insekten. Damit leistet Neulußheim einen Beitrag zum Schutz unserer Umwelt. Ganz nebenbei wird das Erscheinungsbild Neulußheims verbessert und die landwirtschaftlichen Betriebe unterstützt.

Die Aktion der Gemeinde „Mehr Blütenvielfalt“ in den Jahren seit 2020 wird von der Bevölkerung gut angenommen und sollte weiter durchgeführt werden.